

Niederschrift der 59. ordentlichen Mitgliederversammlung am 11. September 2025 auf Schloss Paffendorf

Top 1: Genehmigung der Niederschrift über die Mitgliederversammlung in Dortmund

Die Niederschrift über die 58. ordentliche Mitgliederversammlung am 11. September 2024 in Dortmund ist allen Mitgliedern mit der Einladung zur heutigen Veranstaltung zugesandt worden. Auf Nachfrage wurden Einwendungen nicht erhoben, die Niederschrift ist somit genehmigt.

TOP 2: Anträge zur Tagesordnung

Die Einladung zur Mitgliederversammlung ist mit Bekanntgabe der Tagesordnung allen Mitgliedern durch Postversand ordnungsgemäß zugestellt worden. Somit ist die Mitgliederversammlung beschlussfähig. Anträge zur Tagesordnung wurden nicht gestellt.

TOP 3: Tätigkeitsberichte Geschäftsbericht: Geschäftsführer Dipl.-Ing. Christian Kahlau:

Sehr geehrter Herr Oehler, liebe Kolleginnen und Kollegen, beginnen wir mit den üblichen statistischen Daten zu unserem Mitgliederbestand. Wie viele Mitglieder zählt unsere Vereinigung und welche Veränderungen hat es seit unserer letzten Mitgliederversammlung vor exakt einem Jahr in Dortmund gegeben? Zum Zeitpunkt der letzten Mitgliederversammlung am 11.09.2024 in Dortmund zählte unsere Landesvereinigung insgesamt 1.556 Mitglieder. Seitdem durften wir 37 neue Mitglieder begrüßen. Im Vergleich zu den vergangenen Jahren, dort hatten wir im Durchschnitt 25 neue Meldungen pro Jahr, ist das eine erfreulich hohe Zahl. Bedauerlicherweise haben wir jedoch im gleichen Zeitraum 73 Austritte zu verzeichnen. Das sind zwar etwas weniger als im letzten Jahr, doch immer noch deutlich zu viele, um den stetigen Mitgliederschwind zu stoppen oder spürbar zu verlangsamen. Den 17 Kolleginnen und Kollegen die im vergangenen Jahr verstorben sind, haben wir soeben gedacht. 37 Neumitglieder, 73 Austritte, 17 Sterbefälle und dazu noch einige unbekannt verzogene, um die wir die Datenbank bereinigt haben, das macht in Summe einen Rückgang von 105 Mitgliedern.

Der aktuelle Mitgliederbestand beläuft sich somit auf 1.451. Seit der letzten Mitgliederversammlung in Dortmund fanden vier Sitzungen des erweiterten und eine Sitzung des engeren Landesvorstands statt. Am 21.01.2025 in Herne, am 15.05. in Köln, am 07.07. und 25.08. jeweils online per Videokonferenz. Und heute Morgen haben wir die Gelegenheit genutzt, uns noch vor Beginn der Mitgliederversammlung zusammenzusetzen. Die Schwerpunkte unserer Vorstandsarbeit waren vielfältig. Neben gewohnten Themen wie die Erstellung des Jahreshaftes oder die Organisation und

Durchführung des Seminarprogramms galt es auch, herausforderndere Aufgaben anzugehen. Die stetig steigenden Kosten beim Druck und Versand des Jahresheftes, Flyer und dergleichen, die regelmäßige Kostenübernahme der Mitgliederversammlungen durch die Landesvereinigung, andere außerordentliche Zahlungen in 2024 und dazu eine nicht unerhebliche Summe von nicht erhaltenen Zahlungen säumiger Seminarteilnehmer haben zu der Erkenntnis geführt, die vorhandenen Mittel zielgerichteter einzusetzen, Einsparpotenziale zu nutzen und eine teilweise Umverteilung der Finanzen zwischen Landesvereinigung und Bezirksgruppen herzustellen.

Im Folgenden gebe ich einen kurzen Überblick über die einzelnen Maßnahmen. Wie Herr Oehler eben schon erwähnt hat sind es die Mitgliedsbeiträge. Die liegen zurzeit bei nicht einmal 4 Euro, um genau zu sein, 3,75 Euro pro Monat, in Summe 45 Euro pro Jahr. Seit langer Zeit ist das ein sehr niedriges Niveau. Vor dem Hintergrund der vorgenannten allgemeinen gestiegenen Kosten haben wir uns dazu entschlossen, den Antrag zu stellen, die Beiträge ab 2026 anzupassen. So soll die Mitgliedschaft für reguläre Vollzahler zukünftig 60 Euro kosten. Der Beitragssatz für ermäßigte Zahler, also Rentner, zum Beispiel, wird von aktuell 22,50 auf 40 Euro jährlich angehoben. Die Beitragsanpassung betrifft sowohl neue als auch bestehende Mitgliedschaften. Der zweite Punkt: Wir sind uns darüber einig, dass unser Jahresheft in der jetzigen Form auf Dauer kaum finanzierbar bleibt. Aus diesem Grund läuft derzeit die Abfrage aller Mitglieder, wer das Jahresheft weiterhin in Papierform erhalten möchte. Sie haben mit der Einladung zur Mitgliederversammlung eine abtrennbare Antwortkarte erhalten, auf der Sie eintragen können, ob Sie das Heft weiterhin erhalten möchten. Diejenigen, die nicht explizit den Wunsch dazu äußern oder die keine Rückmeldung auf die Abfrage geben, bekommen das Jahresheft in Zukunft per E-Mail oder digital z.B. im PDF-Format bzw. können es über unsere Homepage ansehen. Die bisher eingegangenen Rückläufer lassen erahnen, dass der Großteil unserer Mitglieder die digitale Form für ausreichend hält. Durch die deutliche Reduzierung der Auflage des Heftes versprechen wir uns eine spürbare Ersparnis bei den Druck- und Versandkosten.

Der dritte Punkt: Die Kosten für die jährlich stattfindenden Mitgliederversammlungen sollen nicht mehr in Gänze von der Landesvereinigung getragen werden. In der Vergangenheit war es so, dass die Kosten der Mitgliederversammlungen immer komplett von der Landesvereinigung übernommen wurden. Und insbesondere die letzten drei Mitgliederversammlungen in Dortmund, Münster und Vaals /Aachen, waren teuer. Die heutige Veranstaltung ist etwas günstiger, da die RGG uns die Räume stellt. Aber im Normalfall entstehen für die Landesverteidigung enorme Kosten, und das müssen wir ändern. Ab sofort erhält die Bezirksgruppe, die die Mitgliederversammlung ausrichtet, heute in diesem Fall die Bezirksgruppe Köln, einen Sockelbetrag von 5.000 Euro von der Landesvereinigung. Alles darüber hinausgehende ist dann von der Bezirksgruppe selbst zu tragen.

Neben den regulären Vorstandssitzungen gab es noch weitere Veranstaltungen, an deren Planungen wir mitgewirkt und teilgenommen haben. So war die VSVI-NRW im Oktober 24 beispielsweise auf dem FGSV Straßen- und Verkehrskongress in Bonn vertreten. Dort hatten wir einen gemeinsamen Stand mit der BSVI, haben interessierte Besucher über

unsere Arbeit informiert und sicherlich auch den ein oder anderen mit diesem Antrag abgeschlossen.

Hier noch ein kurzer Ausblick in die Zukunft. Vom 18. bis 20. September 2025, also in einer Woche, findet die 46. Delegiertenversammlung der BSVI in Konstanz am Bodensee statt. Neben den einzelnen Sitzungen gibt es ein vielfältiges Rahmenprogramm und als Höhepunkt die Verleihung des Deutschen Ingenieurpreises Straße und Verkehr 2025. Von unserer Landesvereinigung haben sich sechs Mitglieder zur Teilnahme angemeldet. Schade, denn es hätten auch mehr sein können, denn es kann sich jeder Interessierte dazu anmelden und wird auch finanziell von der Landesvereinigung unterstützt. Das war zunächst der Geschäftsbericht, ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Berufliche Fortbildung: In Vertretung für Prof. Dr.-Ing. Bert Leerkamp berichtet Dipl.-Ing. Christian Kahlau:

Da Professor Leerkamp leider kurzfristig absagen musste, werde ich für ihn das Thema Fortbildung vortragen. Es werden in diesem Jahr leider lediglich acht Fortbildungsseminare angeboten, von denen drei wegen mangelnder Anmeldezahlen abgesagt werden mussten. Bemerkenswert ist, dass gerade die BIM-Seminare, die in den Vorjahren immer ausgebucht waren, mit lediglich zwei Anmeldungen abgesagt werden mussten. Auch nicht stattfinden konnte auch das Seminar Kathodischer Korrosionsschutz – Kostensenkung und Klimaschutz im Konstruktiven Ingenieurbau von Dr.-Ing. Hans-Bernd Pillkahn in Bochum. Auch hier war die Anmeldezahl zu gering.

Zwei Seminare stehen noch aus, zum einen das KIB-Seminar von Dipl.-Ing. Jörg Reißing sowie das Seminar Aktuelle Themen aus der Straßenbautechnik von Prof. Dr.-Ing. Hans-Hermann Weßelborg. Aber auch wenn noch weitere Anmeldungen zu erwarten sind, das Interesse an unseren Fortbildungsseminaren ist ungewöhnlich gering. Und wir wissen ehrlich gesagt nicht so richtig, woran das liegt. Professor Leerkamp hat uns drei Folien zur Verfügung gestellt, die eine dramatische Entwicklung, wohl auch bedingt durch die Corona Pandemie, zeigen. Ganz links in der Grafik das Jahr 2019 in dem wir noch 772 Anmeldungen zu unseren Seminaren hatten. Dann kam Corona und seitdem sehen wir einen kontinuierlichen Rückgang der Anmeldezahlen aber auch ein reduziertes Seminarangebot. Jetzt stehen wir hier mit 246 Anmeldungen und in diesem Jahr erreichen wir vielleicht noch 200 Anmeldungen. Warum das jetzt so dramatisch ist und nicht an wieder Fahrt aufnimmt ist unklar. Natürlich ist, wie bereits erwähnt, die Anzahl der Seminare zurückgegangen. Einige Dozenten, wie zum Beispiel Christoph Schmitz, der einige Jahre das KIB Seminar geleitet hat, sind in den Ruhestand gegangen und stehen als Seminarleiter für unser Fortbildungsprogramm nicht mehr zur Verfügung.

Zum Schluss die letzte Folie mit Anregungen und Vorschlägen von Professor Leerkamp Leerkamp welche Änderungen diesem Abwärtstrend entgegenwirken könnten. Die genauere Betrachtung der bisherigen Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer – kommen diese aus den Kommunen, dem Landesbetrieb oder den Ingenieurbüros, würde helfen, ein maßgeschneidertes Programmangebot zu entwickeln. Und ein Blick über den

Tellerrand hinaus auf das Seminarprogramm anderer Landesvereinigungen ein möglicher Schritt. Auch verschiedenste Themen in einem Seminar unterzubringen, wie Professor Weißelborg mit seinem Seminar Aktuelle Themen aus der Straßenbautechnik, könnte ein Ansatz sein. Und natürlich brauchen wir zu unseren Themenvorschlägen unbedingt auch entsprechende Rückmeldungen. Soviel zum Thema Fortbildung.

Thomas Oehler: Der vierte Punkt ist wirklich interessant und ich kenne genau zu diesem Thema sehr gegensätzliche Aussagen. Die Autobahn, also gerade die beiden Autobahnniederlassungen, haben ein eigenes Seminarprogramm des Bundes und müssen es sich genehmigen lassen, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu diesen Veranstaltungen zu schicken und sie haben kaum eine Chance, andere Seminare zu buchen. Bei Straßen.NRW ist es ähnlich und genau das ist unser Problem. Noch schwieriger und kaum nachvollziehbar ist, das vor drei Jahren alle zum BIM Seminar wollten und die Plätze kaum ausreichten. Und jetzt haben wir nur zwei Anmeldungen. Liegt das daran, dass andere Leute bessere Seminare anbieten? Dass das Thema bei uns im Straßenbau nicht mehr gefragt ist? Oder woran liegt es? Das sind die Punkte bei denen wir nachhaken müssen und auch gemeinsam mit der Kammer analysieren, was man machen und wie verbessern kann.

Bevor ich jetzt das Wort an Heiko Braun gebe habe ich noch eine Mitteilung den Vorstand betreffend. Wir haben zu Beginn unserer Versammlung gehört, das unser Vizepräsident Bernd Ketteniß, der mit großem Engagement immer sehr viel Arbeit auch für uns übernommen hat, plötzlich und unerwartet verstorben ist. Da erst im nächsten Jahr Neuwahlen anstehen, haben wir daher Dr. Markus Mühl gebeten als kommissarischer Vertreter für ein Jahr die Funktion des Vizepräsidenten zu übernehmen. Wir danken Dr. Markus Mühl für die Bereitschaft und seine Zusage die kommissarische Vertretung für zunächst ein Jahr zu übernehmen.

TOP 4: Rechnungsbericht Schatzmeister Dipl.-Ing. Heiko Braun

Sehr geehrte Damen und Herrn, sehr geehrter Herr von Bellen, auch nochmal von mir vielen Dank für diesen interessanten Tag hier im Tagebau. Ich möchte Ihnen jetzt Einblicke geben zum Haushalt 2024. Wir hatten Anfang 2024 einen Kassenstand von 2.299,20 Euro. Man sieht es oben rechts. Und die Einnahmen sehen dann wie folgt aus und lagen erstmal 2000,00 Euro über dem Haushaltsvoranschlag. 89.000,00 Euro haben wir eingenommen, 87.000,00 Euro war der Voranschlag. Bei den Ausgaben die unter C aufgeführt sind, zeigt sich allerdings, dass diese von unserem Haushaltsvoranschlag 2024 abweichen. Hauptgründe, die hier zu nennen sind, die hat der Christian Kahlau auch eben schon erwähnt, sind vor allem die hohen Verwaltungskosten, gestiegene VSVI-Zeitschriftenkosten, Porto und Druck und natürlich auch die sehr hohen Kosten für die Mitgliederversammlung, die im letzten Jahr angefallen sind. Wir hatten zum Beispiel auch einen Messestand beim BSVI, der aber letztlich auch Minus gemacht hat. Der Kassenbestand betrug somit am 31.12.2024 nur noch 653,00 Euro und lag somit deutlich unter unserer Abschätzung. Der Vorschlag lag bei 4000,00 Euro. Also wir sind hier knapp bei Plusminus Null rausgekommen. Das zum Jahr 2024. Wenn es hier Fragen gibt, gerne.

Dann kommen wir zum aktuellen Jahr, Haushalt 2025. Das ist ja quasi ein Zwischenbericht, den wir dann im nächsten Jahr genauer besprechen werden, aber hier war es August 2025. Wir sind hier mit 650,00 Euro am 1. Januar gestartet. Bis zum heutigen Tag haben wir knapp 60.000 Euro Einnahmen, 59.995 Euro. Und der Wert auf dem Konto 4200,00 Euro. Das ist natürlich ein Zwischenstand und wir werden auch am Ende des Jahres etwa bei Plusminus Null ankommen. Daher kann ich aus Sicht des Schatzmeisters, die jetzt vom Vorstand eingeleiteten Einsparungen, also die Optimierung der Zeitschriftendruckkosten, die Reduzierung der Mitgliederversammlungskosten nur unterstützen. Das allein wird aber nicht ausreichen, so ehrlich muss man sein. Wir haben ja in diesem Jahr schon den Bezirksgruppen nur einen Teil zukommen lassen, da wir quasi ein bisschen die Handbremse ziehen mussten. Das zum Zwischenstand des Haushalt 2025.

Thomas Oehler: Herr Braun, erstmal vielen Dank für den Bericht. Ich würde gerne eine der Rechnungsprüferinnen nach vorne bitten oder auch beide für den Bericht der Rechnungsprüfer. Vielen Dank.

TOP 5: Bericht der Kassenprüferinnen: Dipl.-Ing. Anja Spiekermann

Sehr geehrte Damen und Herren, ich habe mit Frau Ziebs zusammen am 29.08.2025 die Kasse geprüft, Frau Deußen war auch dabei und hat uns wie immer alles wunderbar präsentiert und konnte alle unsere Fragen beantworten. Und wir haben wieder die Einnahmen der Mitgliedsbeiträge stichprobenartig überprüft. Es gab keine Beanstandung. Die Ausgabenbelege wurden auch stichprobenartig überprüft und die rechnerischen Eintragungen im Kassenbuch überprüft. Auch hier war auch alles in Ordnung. Der laut Kassenbericht ausgewiesene Bestand, auf den Konten der Commerzbank wurde mit den Kontoauszügen verglichen und für richtig befunden. Es herrscht Übereinstimmung zwischen den Kontoauszügen und dem Kassenbericht. Die Führung des Kassenbuchs sowie der Belege und der Bankauszüge erfolgte übersichtlich und sorgfältig.. Und die Kassenberichte der Bezirksgruppe lagen auch vor und wurden von uns auch überprüft. Auch hier gab es keine Beanstandung.

Gestatten Sie mir eine Bemerkung. Wir haben uns natürlich auch als Kassenprüferin, Gedanken gemacht und sind froh dass der Vorstand intensiv diskutiert, wie wir Geld einsparen können. Dann wäre ich eigentlich schon fertig mit meinem Bericht. Vielen Dank.

Thomas Oehler: Danke, Frau Spiekermann, für den Bericht und natürlich nicht nur Frau Spiekermann, sondern auch der zweiten Kassenprüferin, Frau Ziebs. Und jetzt, da ich ja selbst nicht um Entlastung bitten darf, würde ich Herrn Elzer wie jedes Jahr bitten, zu uns nach vorn zu kommen und seines Amtes zu walten.

TOP 6: Entlastung des Vorstandes geleitet von Reinhard Elzer

Ja, lieber Herr Oehler, liebe Damen und Herrn Kollegen, die Mitgliederversammlung ist das Aufsichtsorgan der Souverän für den Verein und das Aufsichtsorgan für den Vorstand. Wir haben die Zahlen gehört, wir haben auch wahrgenommen, dass die Rechnungslegung

einwandfrei und ordnungsgemäß war. Deswegen frage ich in die Runde, ob wir, wenn wir zur Entlastung kommen wollen, ob es da Gegenstimmen gibt gegen die Entlastung. Das sehe ich nicht. Gibt es Enthaltungen? Keine Enthaltungen? Der Vorstand entscheidet sich. Okay, meine Damen und Herrn, wir haben den Vorstand einstimmig entlastet. Ich danke Ihnen für dieses klare Votum, aber ich danke auch bei dieser Gelegenheit, wie ich das gerne auch in den Vorjahren gemacht habe, dem Vorstand für seine Arbeit. Denn immerhin es ist eine Arbeit, die nicht selbstverständlich ist, die ehrenamtlich geschieht, die in unser aller Interesse geschieht, und ich glaube, es tut gut und not, dass wir wirklich unsere Vereinigung weiter nach vorne bringen.

Wir haben es eben gehört, wie die Entwicklungen sind, nicht nur bei den Fortbildungen. Das ist ja ein Phänomen, was man bei aufmerksamen durch die Zeitungen gehen, immer wieder feststellt, dass seit Corona viele Leute sich den vereinsmäßigen Organisationen und anderen verpflichtenden Dingen sehr zurückhaltend gegenüber verhalten, um nicht zu sagen, sich dem auch teilweise entziehen. Das sind vielfältige Faktoren, aber gerade deswegen tut es Not, dass wir nicht nur gute Arbeit leisten sondern auch darüber reden. Darum sollte Marketing auch ein Stichwort für die nächste Zeit der Arbeit im Vorstand sein. Wie können wir den Nutzen für die Kolleginnen und Kollegen deutlicher machen? Und wenn es mit Zertifikaten zu bieten gilt, dann kann man das gerne tun. Das Stichwort ist ja eben gefallen. Entschuldigung, dass es meine nüchterne Aufgabe zu diesem Ausblick noch genutzt habe, aber mir liegt es auch am Herzen, dass es hier gut weitergeht. Vielen Dank.

Thomas Oehler: Vielen Dank dafür, dass Sie die Aufgabe übernommen haben, die Entlastung des Vorstands zu beantragen. Auch Ihre Ergänzungen sind jedes Jahr sehr beliebt und sehr erwünscht. Das möchte ich mal hier an der Stelle betonen: Wir müssen das hier nicht so gut scharf abdrehen. Das ist so perfekt. Das macht schon Spaß.

Ja, jetzt kommen wir zum Haushaltsvoranschlag für 2026. Dafür würde ich wieder Heiko Braun nach vorne bitten.

TOP 7: Genehmigung des Haushaltsvoranschlags 2024

Schatzmeister Dipl.-Ing. Heiko Braun

Ähnlich wie schon 2025/2024 sehen wir hier den Haushaltsvoranschlag. Wir starten bei Plusminus Null im Januar wofür wir einen Betrag von 500,00 Euro angesetzt haben. Was wir jetzt schon einkalkuliert haben, das ist was der Kahlau angedeutet hat, die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge, sodass wir einen Betrag von 75.000 Euro angesetzt haben. Einen konservativen Ansatz haben wir mit 8.000 Euro für die Seminargebühren gewählt. Aufgrund der rückläufigen Mitgliederzahlen schätzen wir Einnahmen auf ca. 83.000 Euro. Demgegenüber stehen die Ausgaben. Der Bundesverband erhält 13.000 Euro und den Bezirksgruppen können wir wieder die festgelegten 100 Prozent auszahlen. Wir haben das Straßenbaumuseum mit 250 Euro. Seminarkosten von etwa 10.000 Euro. An dieser Stelle ist es ein interessanter Punkt, zu wissen, dass wir bedingt durch die teilweise sehr kurzfristigen Absagen, die Rechnungen beispielsweise der Caterer an den Hacken haben.

Die Verwaltungskosten bleiben etwa gleich. Die VSVI-Zeitschrift haben wir noch in der Höhe der Vorjahre reingenommen weshalb wir die Auswirkungen und die Vorteile der Digitalisierung noch nicht sehen können. Mitgliederversammlung haben wir jetzt knapp 7000,00 Euro angesetzt, wobei wir hier von einem Sockel von 5000,00 Euro gesprochen haben. Da ist vielleicht ein kleiner Puffer. Bankgebühren werden wir reduzieren durch einen Wechsel der Bank. Ansonsten haben wir das Thema Sonstiges und Ehrennadel. Sodass wir Ende 2026 erstmalig mal wieder einen Pfad nach oben erkennen. Das kommt so bei um die 6000,00 Euro liegen sollte. Das ist der Voranschlag. Und meine Bitte an der Stelle, dies zu genehmigen, vorbehaltlich natürlich des genehmigten Antrags der Erhöhung der Mitgliederbeiträge. Es sei denn, es gibt Fragen.

Wortbeitrag aus dem Auditorium: Ist das nicht sinnvoll, die Zeitschrift entweder ganz oder gar nicht einzustellen? Ich könnte mir vorstellen, dass die Produktionskosten für wenige Exemplare exorbitant hoch sind. 80 Prozent und damit der Großteil der Kosten liegen vor allem im Layout und aus meiner Sicht wäre die Einstellung des Heftes der einzige konsequente Schritt.

Heiko Braun: Die VSVI-Zeitschrift komplett einzustellen wurde bisher nicht diskutiert.

Wortbeitrag aus dem Auditorium: Ich möchte dagegen sprechen. Was haben wir denn in der VSVI nun an Identifikationsmöglichkeiten? Wir identifizieren uns ganz klar über die Bezirksgruppen, aber da machen eben nur maximal 20 Prozent der Mitglieder mit. Früher waren es im Wesentlichen die Seminare mit einem weitaus größeren Seminarangebot und natürlich deutlich höheren Teilnehmerzahlen. Wenn wir jetzt diesen Zeitschrift Einstampfen, dann gibt es überhaupt kein Bindeglied mehr zwischen den meisten Mitgliedern und unserer Vereinigung. Ich halte das für einen absolut falschen Weg und ich bitte darum, dies so zu würdigen. Wir müssen zusammenbleiben, sonst fasert diese Vereinigung völlig auseinander. Bei anderen Dingen, wie beispielsweise der Mitgliederversammlung sollten wir gegebenenfalls Einsparungen vornehmen. Ich sage ganz offen, ich bin überrascht, dass ich hier nicht 30 oder 40 Euro für das Mittagessen bezahle. Warum muss das die Vereinigung tragen? Also solche Dinge bitte durchgehen, aber das Band, die Klammer, und das kann nur über eine Zeitschrift, ob digital oder gedruckt, bitte behalten.

Thomas Oehler: Die Zeitschrift soll nicht komplett eingestellt werden, sondern in digitaler Form erscheinen. Lediglich die Druckauflage wird auf ein Minimum reduziert. Hierdurch können wir die Kosten erheblich senken, da die Versandkosten entfallen, die mittlerweile erheblich sind. Vielleicht an dieser Stelle ein Blick zum ADAC, der ja früher die Hefte der Motorwelt jeden Monat gedruckt und mit der Post verschickt hat. Nachdem die Post den günstigen Rahmenvertrag aufgekündigt hat und 1.90 Euro Porto pro Heft anfielen, war das Ganze natürlich unwirtschaftlich. Man hat mit einem neuen Konzept reagiert, dem digitalen Postsatz. Es gibt nach wie vor eine Papierversion, die man bei Rewe oder bei Penny einfach mitnehmen kann. Die erste Druckauflage lag bei 5 Millionen Exemplaren deutlich zu hoch, weil man erwartet, dass alle zugreifen würden. Inzwischen liegt die Auflage bei unter einer Million, da die Nachfrage relativ gering ist, und damit kommen wir bis heute bequem über die Runden. Ich denke, so ähnlich wird es bei uns auch sein.

Wortbeitrag aus dem Auditorium: Noch eine Frage zu dem gedruckten Exemplar. Ich habe auch angekreuzt, dass ich gedrucktes Exemplar haben möchte, das ich für meine Studenten auslegen kann. Vielleicht sollte man sämtliche Lehrstühle mit Verkehrsbezug anschreiben und ihnen ein kostenfreies Exemplar zuschicken.

Thomas Oehler: Ich gehe davon aus, dass wir an den meisten Lehrstühlen mit Verkehrsbezug, Mitglieder haben und dadurch auch Exemplare dort im Umlauf sind. Aber ich gebe Ihnen recht, man da sicherlich nochmal nachhaken. So, wie weit waren wir jetzt mit der Genehmigung des Haushalts von 2026?

Wortbeitrag aus dem Auditorium: Auch nochmal zu der Printausgabe. Wenn ich höre, das ungefähr 80 Prozent der Kosten für das Layout sind. Vielleicht kann man, ohne Qualität aufzugeben, unser relativ aufwendiges Layout ein wenig vereinfachen. Vielleicht gibt es da elektronische Möglichkeiten die sich auch bei der Gestaltung des Layouts, die man früher nicht hatte.

Thomas Oehler: Man muss sicherlich vorsichtig sein, denn wie sie richtig sagen sollte es nicht zu Lasten der Qualität gehen. Aber ich gebe Ihnen recht, man muss sicherlich an allen Stellen überlegen, wo kann man was einsparen kann.

Haben wir jetzt schon die Zustimmung zum Haushaltsvorschlag? Dann frage ich jetzt nochmal offiziell: Gibt es Gegenstimmen zum Haushaltsvorschlag 2026? Ist nicht der Fall. Gibt es Enthaltungen? Und dann kann ich sagen: Einstimmig angenommen.

TOP 8: Anträge/Verschiedenes

Erhöhung der Mitgliedsbeiträge

Bevor wir jetzt zu einem angenehmen, netten Punkt noch kommen, möchte ich jetzt hier diesen Punkt einschieben. Der Top 8 Anträge, Erhöhung der Mitgliedsbeiträge zum 1. Januar 2026. Wir haben das intensiv diskutiert im erweiterten Vorstand. Das ist eine Sache, der muss die gesamte Hauptversammlung zustimmen. Das ist auch in der Satzung so geregelt. Und deshalb stelle ich es heute noch mal hier vor und ich möchte an dieser Stelle schonmal anmerken, dass wir in Nordrhein-Westfalen deutschlandweit mit, ich sag mit, die günstigsten sind, was den Monats- bzw. den Jahresbeitrag angeht. Es gibt Regionalclubs, die liegen gut im dreistelligen Bereich. Und haben damit auch keine Probleme, dass Mitglieder austreten oder nicht dabei sind. Und ich finde, es ist eine angemessene Erhöhung von 45 Euro auf 60 Euro, das kann sich eigentlich jeder leisten, der als Verkehrsingenieur tätig ist, und das sollte es ihm auch das wert sein. Und wenn der Beitrag für die Ruheständler von 22,50 auf 40 Euro geht, das sollte auch funktionieren, also überhaupt keine Bedenken. Und ich weiß auch, viele Ruheständler zahlen nach wie vor die volle Summe, weil es ihnen einfach auch gesagt wert ist, dass sie Mitglied des Hauses der VSVI sind. Und deshalb möchte ich jetzt hier einfach mal fragen: Hat jemand zu dem Thema etwas anzumerken? Hat er Fragen dazu? Wie sieht es in der Runde aus?

Wortbeitrag aus dem Auditorium: Studierende sind weiterhin frei?

Thomas Oehler: Da wollen wir auch nichts ändern. Vielleicht muss man nur ab und zu mal genauer prüfen, wann das Studium beendet ist, damit sie dann als Zahlende eintreten. Aber vom Grundsatz her bleibt es wie bisher: Studierende sind weiter beitragsfreie Mitglieder.

Wortbeitrag aus dem Auditorium: Ich begrüße den Mut des Vorstandes, diese doch relativ kritische Situation, so mit diesen drei Methoden, der Verbesserung der Einkommensseite und den Einsparungen in der Mitgliedsversammlung und nun auch durch die überwiegend digitale Versendung der Zeitschrift vorzunehmen. Ich stimme dem ausdrücklich zu. Es ist eine gute Lösung.

Thomas Oehler: Vielen Dank. Jetzt möchte ich natürlich das gesamte Plenum dazu haben, und fragen, stimmen Sie der von uns vorgeschlagenen Mitgliedsbeitragsverhöhung zu? Danke. Gibt es Gegenstimmen? Gibt es Enthaltungen? Einstimmig angenommen. Ich danke Ihnen vielmals.

TOP 8: Anträge/Verschiedenes Ehrungen

Und dann komme ich zu dem Punkt der Verleihung Ehrennadel an verdiente Mitglieder. Als erstes möchte ich dazu Herrn Reinhard Hoffmann nach vorne bitten. Reinhard Hoffmann ist Gründungsmitglied der Bezirksgruppe Hellweg-Sauerland und seit der Gründung im Oktober 1992, seit nunmehr über 30 Jahren im Vorstand aktiv. Als langjähriger technischer Beigeordneter der Stadt Warstein und Bausachverständiger hat er insbesondere die vielfältigen städtischen Herausforderungen und die Vorstandsarbeit der Bezirksgruppe eingebracht. Herzlichen Glückwunsch.

Dann möchte ich Herrn Tenhoff zu mir bitten, der ebenfalls Mitglied der Bezirksgruppe Hellweg-Sauerland und seit 1995, also auch über 30 Jahre, im Vorstand der Bezirksgruppe. Herr Tenhoff ist unter anderem Mitglied in der Vertreterversammlung der Ingenieurkammer Bau und wurde durch die Vertreterversammlung zum Vorsitzenden des Ausschusses Berufspolitik und als Mitglied in den Ausschuss für Recht und Nachhaltigkeit gewählt. Er fungiert auch als Bindeglied zwischen beiden hochständigen Vereinigungen und er informiert regelmäßig über die Kammerarbeit und bringt Anregungen, Erfahrungen und Wünsche aus den Reihen der VSVIMitglieder in die Arbeit der Ingenieurkammer ein. Auch er erhält die goldene Ehrennadel.

Dann haben wir natürlich noch Herrn Gierse, der seit dem ersten Januar 1995 auch Mitglied in der VSVI ist und seit dem ersten ersten 2005 und damit seit auch 20 Jahren Mitglied im Vorstand der Bezirksgruppe. Herr Gierse ist Inhaber des Ingenieurbüros Gierse und Klauke und verdeutlicht die Rahmen der Vorstandsarbeit daher insbesondere die Herausforderungen und Problemlagen des selbstständigen Ingenieurbüros. Herr Gierse organisiert immer wieder interessante Veranstaltungen für die Beziehungsgruppe, häufig auch aus dem Umfeld seines Büros. Herr Gierse, auch Ihnen herzlichen Glückwunsch.

Damit haben wir das sehr angenehme Thema Ehrungen erledigt und es wartet nur noch der Abschlusskaffee. Ich möchte mich natürlich für ihre heutige Anwesenheit herzlich bedanken. Es sind zwar nicht alle gekommen, die sich angemeldet haben, so etwas kann

passieren, aber ich finde immer, man sollte sich dann zumindest abmelden. Ich hoffe, Sie hatten heute alle einen angenehmen Tag.

Ich möchte mich noch im Namen des Auditoriums für die super Veranstaltung bedanken, gut vorbereitet, super Vortrag, die Exkursion war toll. Frau Eibel und Herr Sohrig, das haben die wirklich super organisiert. Wir freuen uns auf die Mitgliederversammlung im nächsten Jahr 2026 die von der Bezirksgruppe Hellweg-Sauerland ausgerichtet wird.

Ich wünsche allen Mitgliedern und Gästen eine gute und sichere Heimfahrt und beende hiermit die heutige Mitgliederversammlung auf Schloß Paffendorf. Vielen Dank und auf Wiedersehen.